

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“.)

Unter der Einwirkung des fleischlosen Tages hielt sich der gestrige Verkehr in der Großmarkthalle in den engsten Grenzen. Schaf- und Lammfleisch waren über Bedarf, Fische ausreichend vorrätig. Bei der Nordseefischerei sind Schellfische zu K. 3 per Kilogramm erhältlich; Kabeljau und Seehecht zu K. 5.80 per Kilogramm dürften heute eintreffen. Die Regelung der Abgabe von Fettstoffen scheint sich zu bewähren; der Verkehr bewegte sich in so ruhigen Bahnen, daß von den von der Großschlachtereier angebotenen 1700 Paketen Salzpfeffer ungefähr die Hälfte übrig blieb. Gestern wurde an die Gruppe A bis F der Mindestbemittelten Fett abgegeben, und zwar wurden per Kopf für zwei Wochen 50 Gramm Speck verabfolgt. Bahnzufuhren: 187 Tonnen böhmisches Rindfleisch, von dem 600 Viertel an die Bezirks- und Hallefleischhauer zur Verteilung gelangten. Ferner erhielt die Gemeinde Wien 2000 Gänse aus Polen, die den Mitgliedern der Genossenschaft der Geflügelhändler zum Verkaufe zugewiesen wurden.

Die Versorgung des Obstmarktes hielt sich auch gestern auf ansehnlicher Höhe, und zwar standen abermals Äpfel im Vordergrund. Zwetschen fehlten dagegen fast ganz, da die angesagten Sendungen aus Bosnien und Serbien noch nicht eingelangt sind. Weintrauben und Pflirsche aus Ungarn gab es in Hülle und Fülle. Etwas günstiger besichtigt wurde gestern auch der Gemüsemarkt; für den gesteigerten Bedarf eines fleischlosen Tages war es freilich noch immer bei weitem nicht genug, wenn auch die Lieferungen von den Gärtnermärkten ausgiebiger waren und Spinat, Kraut, Kohl und Suppengemüse in recht großer Menge in den Verkehr kamen.

Die Kartoffelzufuhren waren wieder zufriedenstellend; dagegen gab es auf den Eiermärkten so gut wie gar keine Ware.